

oder die Gerber = Vor = Stadt genennet / und vermittelst einer
 besondern Stadt = Maur und Grabens von der inneren Stadt
 abgesonderet wird / die andere gegen Niedergang liegendt begreiffet
 in sich das von denen vielen vast die ganz unbligende Land =
 schafft darmit versehennten Kräutel Feldern und Gärtnereyen
 so genaütthe Paradenß / worinnen eine getreu = alt teutsch redli =
 che / zu Land und Wasser geüebte Mannschafft von der täglich
 harten Feld = Arbeit und angewöhntem Fleiß sich ernehret /
 Die dritte Vor = Stadt endlich / so in denen vorgehendt = äl =
 teren Zeiten von 4. bis 500. Burgeren bewohnet / mithin die
 gröste und ansehnlichste ware / anjezo aber wegen allda erbau =
 ten Böstungs = Werckern die kleinist = und eingeschränctiste ist /
 wird von dem darin befindlich = gleichen Namen führendtem
 Gotts = Hauß / Benedictinischer Abtey und Ordens / so der ge =
 wesene Graf zu Bregenz / und Constanzische allda begrabene
 Heilige Bischoff Gebhardus gestüfftet hat / Petershausen benam =
 set / und vermittelst einer kostbahren über den Rhein / theils
 von Holz / theils von Stein so vöst / als künstlich nebst einem
 daranstehendt = Wunders würdigen Mühlen = Werck erbauthen
 Brücke / unter welcher gleichwohlen die gröste bis 2000. Cent =
 ner tragende Last = Schiffe durchgeföhrt werden / an die Stadt
 Constanz angehäfftet ist / in welche nun selbst zu kommen / unter
 denen Anzugs würdigen Gebäuen sich fürnemlich zeigt / und
 vor allen sehen lasset / die schön = und herrliche von lauter ge =
 hauenen Quader Steinen kunstreich erbauthe Thomb = und Hoch =
 Stäffis Kirche / in welcher nicht nur das ganz süberne Hoch =
 Altar = Blat / und gleiche Statuen = neben anderem grossen Kirchen =
 Schatz / sonderen auch die weit = und breith gröste Orgel / einig
 prächtige Altäre / die grosse Glocken / and erstaunliche Kirchens
 Säulen / deren jede nur nach Buccelini Aussag P. 1. Topog pag 5.
 von einem Stein außgearbeitet ist / nicht minder die außserhalb
 der Kirchen stehend = hohe Marmor = Säule / worauff die von Eis
 so kostbar als künstlich geoffene Blonuß der Himmlis Königin
 und Jungfräulichen Mutter Gottes MARIE unter dem freyen
 Him